/

Parteitag die Katje aus dem Sack gelassen. Man hat zwar erklärt, wir wollen ein freies, einheitliches Deutschland, aber hinzugesetzt, mit weitestgehenden Freiheiten für das Eigenleben der Länder. Das bedeutet, daß das Reith Kostgänger der Länder würde. Das bedeutet Wiederholung der-Zustände in Bayern, wie wir sie beim Emporkommen eines Adolf Hitler hatten. Das bedeutet die Gefahr, daß ein Hitler-Epigone, ein kleiner Hitler, ein Demi-Hitler, ein Viertel-Hitler hernach in den Ländern geschüßt wird und dem Reich Knüppel zwischen die Beine geworfen werden, wie wir es erlebt haben. (Sehr richtig!) Es bedeutet also einen Rückfall in die traurigste Vergangenheit der Weimarer Republik, wo die Reithsexekutive immer wieder versuchte, einen Staatenlosen außer Landes zu bringen, aber die Münchener Polizeibürokratie immer dazwischensprang und sagte: „Den Mann rührt ihr nicht an, Adolf Hitler, Heil Hitler!“ Wir wissen ja, wieviel Heil das für das deutsche Volk gebracht hat. (Lebhafte Zustimmung.) Nur ein einziger sprach auf dem Erlanger Parteitag gegen Hoegner. Er konnte sich aber gegen die Kreise, die hinter Hoegner stehen, nicht durchseßen. Ich selbst habe hier vor euth gesagt: Es sind mir die Schuppen von den Augen gefallen. Ith bin in der Einigungsfrage aus einem Saulus zu einem Paulus geworden. (Bravo!) Habe ich vorher noch gezweifelt, so erkläre ich hiermit: Ich bekenne als Paulus, daß es ohne die Einheit Deutschlands und die Einheit der Arbeiterklasse keine deutsche Zukunft gibt. Im Gegensaß zu den Tendenzen, ein aufgelockertes Deutschland zu schaffen, sage ich, ohne ein geschlossenes Deutschland gibt es keinen Wiederaufbau im sozialistischen Sinne! (Zustimmung.) Ohne ein geschlossenes Deutschland gibt es keine Ausrottung von Kapitalismus, Militarismus und Nazismus. Ohne ein geschlossenes Deutschland gibt es keine einheitliche Haltung in den Kulturfragen, kein einheitliches Eintreten für die Gemeinschaftsschule. Ohne ein geschlossenes Deutsch-